29.11.2022
AZ 721.61
Stefan Adam

Anpassung der Benutzungs- und Gebührenordnung für das Geschirrmobil der Gemeinde Pliezhausen im Hinblick auf § 2b UstG

I. Beschlussvorschlag

Die am 01.04.2018 in Kraft getretene Benutzungs- und Gebührenordnung für das Geschirrmobil der Gemeinde Pliezhausen wird entsprechend den Darstellungen in der Begründung geändert. Die in der Anlage beigefügte Benutzungs- und Gebührenordnung wird hierzu erlassen.

II. Begründung

Die Gemeinde Pliezhausen betreibt seit 1992 ein Geschirrmobil, um einen wesentlichen Beitrag zur Abfallvermeidung auf Festen und sonstigen Veranstaltungen zu leisten. Dadurch soll es ermöglicht werden, Speisen auf „richtigem“ Geschirr auszugeben und auf Papp- und Plastikgeschirr weitestgehend zu verzichten. Bei dem Geschirrmobil handelt es sich um einen Kfz-Anhänger, auf dem zwei Spülmaschinen fest installiert sind. Die Gemeinde ermöglicht es dazuhin auch, Geschirr ohne das Geschirrmobil zu entleihen. Einzelheiten der Benutzung des Geschirrmobils regelt die beigefügte Benutzungs- und Gebührenordnung die zum 01.04.2018 neu gefasst wurde. Für die Benutzung des Geschirrmobils sowie für das Entleihen von Geschirr werden Gebühren erhoben. Das Geschirrmobil kann mit Recht als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden und hat einen wesentlichen Beitrag zur Müllvermeidung und zum Umweltschutz geleistet.

Die Umsatzbesteuerung von kommunalen Leistungen war in Deutschland rechtshistorisch an das Körperschaftssteuerrecht gekoppelt. Sie wurde nur in den Bereichen (zwingend) erhoben, in denen die Kommune unternehmerisch/gewerblich tätig war. Der EuGH hat diese Verknüpfung von Umsatzsteuer und Körperschaftssteuer durch seine Rechtsprechung gekippt, weil er darin ein unzulässiges Privileg für die öffentliche Hand bzw. eine Wettbewerbsverzerrung gegenüber der Privatwirtschaft gesehen hat. Ob für eine kommunale Leistung Umsatzsteuer erhoben werden muss oder nicht, bestimmt sich lt. EuGH alleine nach den Regularien des Umsatzsteuerrechts. Dort wurde durch den § 2b UStG eine diskriminierungsfreie Spezial-Regelung für die öffentliche Hand eingefügt.

Dies hat zur Folge, dass künftig nur noch hoheitliche Tätigkeiten (für die es keinen Wettbewerb gibt) nicht unter die Umsatzsteuer fallen. Privatrechtliche Dienstleistungen sind dagegen prinzipiell steuerpflichtig, auch wenn die Kommune keine Gewinnerzielung anstrebt. Im Hinblick auf mögliche

Steuerbefreiungen und -ermäßigungen gelten die selben Bedingungen wie für private Unternehmen. Daher sind künftig auch die Leistungen der Gemeinde im Zusammenhang mit dem Geschirrmobil umsatzsteuerpflichtig.

Ursprünglich wurde den Kommunen eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2020 eingeräumt. Coronabedingt wurde sie bis zum 31.12.2022 verlängert. Ganz aktuell gibt es Überlegungen auf Bundesebene, wegen der Ukraine-Krise eine weitere Verlängerung bis zum 31.12.2024 zu einzuräumen. Dennoch sind bereits jetzt die Voraussetzungen für die künftige steuerrechtlich korrekte Leistungserbringung geschaffen werden, sodass die erhobenen Benutzungsgebühren (im privatrechtlich Sinne) künftig zzgl. der gesetzliche Umsatzsteuer erhoben werden können, sobald die Übergangsfrist ausläuft.

Der Betrieb des Geschirrmobils verursacht im Gemeindehaushalt laufende Kosten und ist in der Regel, abhängig von der Anzahl der Ausleihen und den erforderlichen Reparaturen, defizitär. Ein gewisser Zuschussbedarf ist indes zur Förderung des Umweltschutzgedankens auch zu rechtfertigen und akzeptabel. Nachfolgend sind die Einnahmen und Ausgaben seit 2012 dargestellt.

Jahr	Einnahmen	Ausgaben*	Saldo
2012	2.032,00 €	3.964,54 €	- 1.932,54 €
2013	2.076,50 €	1.812,09 €	+ 264,41 €
2014	1.709,50 €	1.991,53 €	- 282,03 €
2015	1.867,00 €	1.458,82 €	+ 408,18 €
2016	942,50 €	1.058,88 €	- 116,38 €
2017	1.759,50 €	3.895,93 €	- 2.136,43 €
2018	2.240,15 €	6.985,06 €	-4.744,91 €
2019	2.193,00 €	1.489,50 €	+ 703,50 €
2020	180,00 €	874,65 €	-694,65 €
2021	474,00 €	546,97 €	- 72,97 €
2022	1.027,00 €	887,07 €	+ 139,93 €

* kalkuliert mit einem Hausmeistereinsatz von einer Stunde à 25 € pro Ausleihe, ohne Abschreibung und Verzinsung

Aufgrund der altersbedingt zunehmenden Reparaturen, des laufend höheren technischen Aufwands für die Betreuung des Geschirrmobils sowie der damals anstehenden Ersatzbeschaffung einer neuen Gläserspülmaschine (Rechnungsbetrag 4.697,41 €) wurden zum 01.04.2018 die Ausleihgebühren moderat angehoben. Lässt man die letzten drei Pandemiejahre außer Betracht, ergibt sich ein durchschnittlicher jährlicher Fehlbetrag von 979,53 €. Daher sollen auch nach nunmehr fast 4 Jahren die Gebühren im Zuge der Anpassung erneut moderat angehoben werden. Die Verwaltung schlägt hierbei für die Leihe des Mobils eine pauschale Anhebung in der Größenordnung von 10 % vor, ggf. gerundet auf gerade Beträge ergeben sich somit künftig folgende vorgeschlagene Beträge. Für die reine Geschirrleihe sollten die Beträge mit Blick auf den bei der reinen Geschirrleihe hohen Grundaufwand (Zählen) etwas stärker angehoben werden, vorgeschlagen wird eine pauschale Erhöhung um 5,00 €.

I. Geschirrmobil

Nutzer	Grundgebühr*	jeder weitere Tag
örtliche Vereine und ihnen gleichgestellte Organisationen, Privatpersonen aus der Gemeinde, örtliche Firmen ohne gewerbliche Nutzung	100,00 € (bisläng 90,00 €)	33,00 € (bisläng 30,00 €)
Auswärtige private Personen, Firmen ohne gewerbliche Nutzung, Vereine und ihnen gleichgestellte Organisationen	220,00 € (bisläng 200,00 €)	33,00 € (bisläng 30,00 €)

* Die Grundgebühr umfasst eine Nutzung von bis zu vier Tagen (bspw. Freitag bis Montag). Die Gebühr für das Geschirrmobil beinhaltet auch die Gebühr für das Geschirr. Die Benutzungsgebühr wird zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

II. Geschirr

Nutzer	Grundgebühr bis 150 Teile	151 bis 300 Teile	ab 301 Teile
örtliche Vereine und ihnen gleichgestellte Organisationen, Privatpersonen aus der Gemeinde, örtliche Firmen ohne gewerbliche Nutzung	20,00 € (bisläng 15,00 €)	25,00 € (bisläng 20,00 €)	30,00 € (bisläng 25,00 €)
Auswärtige private Personen, Firmen ohne gewerbliche Nutzung, Vereine und ihnen gleichgestellte Organisationen	35,00 € (bisläng 30,00 €)	60,00 € (bisläng 55,00 €)	85,00 € (bisläng 80,00 €)

Die Benutzungsgebühr wird zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Vor der Coronapandemie lagen die Ausleihzahlen beim Geschirrmobil im langjährigen Durchschnitt bei ca. 10 bis 15 und die reinen Geschirrliehen bei ca. 20 bis 30 pro Jahr.

Die Benutzungs- und Gebührenordnung in der ab 01.01.2023 gültigen Fassung ist beigefügt. Änderungen zur bisherigen Fassung sind in Rot abgedruckt.

gez. Stefan Adam

Anlage: Benutzungs- und Gebührenordnung gültig ab 01.01.2023